

## Eidgenössische Wahlen 2019 – Fragenkatalog

### AR: Nationalrat

Frage Nr. °		David Zuberbühler	Jennifer Abderhalden
1	Braucht die Schweiz noch eine Armee?	Ein Land, das nicht selber für seine Sicherheit sorgen kann und will, ist auch nicht mehr souverän. Die Armee ist das letzte Mittel zur Verteidigung unserer Freiheit. Und genau darum darf dieses Mittel nie versagen. Folglich braucht die Schweiz zwingend eine eigene Verteidigungsarmee.	Ja, die Schweiz braucht eine gut ausgebildete und gut ausgerüstete Armee, die ein wichtiger Garant für die Sicherheit unseres Landes ist. Die Sicherheit der Schweiz ist umgekehrt die Voraussetzung unserer funktionierenden Volkswirtschaft und Gesellschaft.
2	Befürworten Sie die allgemeine Wehrpflicht als Basis unserer Armee, wie Sie in Art. 59 der Bundesverfassung (BV) verankert und wie sie das Schweizer Volk 2013 bestätigt hat?	Auf jeden Fall.	Ja, ich befürworte die allgemeine Wehrpflicht. Die allgemeine Wehrpflicht trägt unter anderem zur Kohäsion innerhalb unseres Landes bei.
3	Befürworten Sie den Zivildienst als Ersatzdienst im Sinne von Art. 59 Abs. 1 BV?	Nein! Heute besteht faktisch keine Militärdienstpflicht mehr bzw. es besteht de facto eine Wahlfreiheit in Bezug auf den Militär- oder Zivildienst. Der Zivildienst ist – aufgrund der abgeschafften Gewissensprüfung – derzeit viel zu attraktiv und geradezu eine Verhöhnung aller Wehrdienstleistenden, die in letzter Konsequenz ihr Leben für unseren Staat hergeben. Es braucht Korrekturen, da der Zivildienst die Alimentierung der Armee gefährdet!	Ja. Ich bin der Meinung, dass unser Ziel sein muss, dass alle Bewohnerinnen und Bewohner unseres Landes einen Dienst an der Allgemeinheit leisten. Dieser Dienst an der Allgemeinheit lässt sich auch im Zivildienst leisten.

Frage Nr. °		David Zuberbühler	Jennifer Abderhalden
4	Lehnen Sie das faktische Wahlrecht zwischen Militär- und Zivildienst ab?	<p>Ja. Die per 1. April 2009 abgeschaffte Gewissensprüfung müsste dringend wiedereingeführt werden. Ich habe mich im Rat entsprechend dafür stark gemacht:</p> <p><a href="https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/amtliches-bulletin/amtliches-bulletin-die-verhandlungen?SubjectId=44975">https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/amtliches-bulletin/amtliches-bulletin-die-verhandlungen?SubjectId=44975</a></p>	<p>Damit die Schweiz über eine starke Armee verfügt, braucht sie einen genügend hohen Wehrbestand. Neben dem Militär leistet aber auch der Zivildienst wichtige Arbeit für unser Land. Ich bin der Meinung, dass der Militärdienst so ausgestaltet sein muss, dass die Wehrpflicht sinnvoll und nützlich erscheint, sodass sich die angehenden Rekruten aus freien Zügen für den Militärdienst entscheiden.</p>
5	Stehen Sie hinter der finanziellen Grundlage von jährlich mindestens CHF 5 Mrd. + 1.4% Budgeterhöhung ab 2021?	<p>Auf jeden Fall. Die Armeeaussgaben betragen derzeit weniger als 0,7 Prozent des BIP. Unsere knapp 0,7 Prozent sind einer der tiefsten Werte weltweit und widerspiegeln angesichts der realen geopolitischen Verhältnisse eine verfehlte Haltung der Schweiz. Ich habe mich im Rat für höhere Armeeaussgaben stark gemacht:</p> <p><a href="https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/amtliches-bulletin/amtliches-bulletin-die-verhandlungen?SubjectId=43390">https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/amtliches-bulletin/amtliches-bulletin-die-verhandlungen?SubjectId=43390</a></p>	<p>Ich möchte aufgrund meiner liberalen Grundhaltung generell keine höheren Gesamtausgaben und würde eher bei Bildung und Innovation mehr ausgeben als für die Armee. So oder so würde ich mich mit sicherheitspolitischen Themen gerne vertieft auseinandersetzen, würde ich gewählt. Da ich selber keinen Militärdienst leisten musste, steht mir das Thema Militär nicht sehr nah. Bevor ich Budgetkürzungen oder -erhöhungen zustimmen würde, möchte ich gerne mehr über die Verwendung der eingesetzten Mittel wissen. Ich glaube, dass der Schweiz im Bereich Cyberattacken grosse Herausforderungen bevorstehen und würde (Stand heute) deshalb vor allem in diesen Bereich investieren wollen.</p>

Frage Nr. °		David Zuberbühler	Jennifer Abderhalden
6	Stehen Sie hinter dem Projekt Air2030 für die Erneuerung der Luftwaffe (NKF und Bodluv) mit einem Finanzvolumen von maximal CHF 8 Mrd.?	Auf jeden Fall (auch wenn das Kostendach für die Beschaffung der neuen Kampfflugzeuge mit 6 Mrd. Franken zu tief ist und der Bundesrat so die unabdingbare Optimierung der zu beschaffenden Luftkampfmittel einschränkt). Als neutrales Land müssen wir auch in Zukunft unseren Grenzen zu Lande und in der Luft eigenständig schützen können.	Zu Beginn meines Wahlkampfs hatte ich ein eher kritisches Bild von der Beschaffung neuer Kampffjets, dies aber vor dem Hintergrund, dass ich grosse Fragezeichen im aktuellen, politischen Prozess der Flugzeugbeschaffung sehe. Kann das Volk wirklich die komplexe Frage beantworten, ob unsere Armee Kampffjets im Wert von CHF 5 Mia. anschaffen soll (und welcher Flugzeugtyp angebracht ist)? Zudem habe ich Vorbehalte gegenüber den Kompensationsgeschäften. Beim Radio und beim TVO habe ich die Frage nach Kampffjets mit Ja beantwortet, da ich mich inzwischen mit verschiedenen Personen aus dem Militärbereich über die Wichtigkeit von Kampffjets unterhalten habe. Ich habe sehr unterschiedliche Informationen und Haltungen pro und contra neue Kampffjets erhalten. Mit diesem Thema muss ich mich jedoch noch vertieft auseinandersetzen, denke aber, dass die Wahrung der Lufthoheit ein zentraler Bestandteil der Landesverteidigung darstellt.
7	Stehen Sie hinter der Beschaffung neuer Bodensysteme in der Höhe von mindestens CHF 7 Mrd.?	Auf jeden Fall. Die Waffensysteme am Boden sind veraltet und müssen zwingend ersetzt werden, wenn wir den Schutz der Menschen in unserem Land auch in Zukunft sicherstellen möchten.	Ich bin der Meinung, dass wir über die Höhe des Militärbudgets bestimmen sollten und das Militär anschliessend über die Verwendung entscheiden kann.

Frage Nr. °		David Zuberbühler	Jennifer Abderhalden
8	Wie schätzen Sie die Bedrohungslage der Schweiz ein (Cyber, Terrorismus, konventioneller Angriff, weitere Bedrohungen)?	<p>Auch wenn die Schweiz in den letzten 200 Jahren von einer kriegerischen Auseinandersetzung verschont wurde: Sicherheit gewinnt immer mehr an Bedeutung. Die internationale Lage ist unübersichtlicher und unberechenbarer denn je (Terrorattacken, Selbstmordanschläge, Krieg in der Ostukraine, verschiedene Bürgerkriege, Cyber-Angriffe, weltweites militärisches Wettrüsten). Wir leben nicht in einer friedlichen Welt, wie man das vielleicht eine Zeit lang glaubte und hoffte. Ich bin froh, dass die Schweiz als neutrales Land und als internationaler Wirtschaftsstandort eine eigene und bestens ausgebildete Milizarmee hat, die Land und Leute vor jeder gewalttätigen Gefahr von aussen (auch im Cyber-Bereich) verteidigt.</p>	<p>Primär sehe ich Bedrohungen im Cyber-Bereich. Würde es in diesem Bereich einen grossen Angriff geben und wir hätten z.B. mehrere Tage keinen Strom, dann hätten wir sehr chaotische Verhältnisse in unserem Land. Auch im Bereich Terrorismus sehe ich eine Gefahr. Zudem glaube ich, dass Naturkatastrophen zunehmen werden. In diesen Situationen leistet das Militär ebenfalls immer einen wertvollen Beitrag.</p>

Frage Nr. °		David Zuberbühler	Jennifer Abderhalden
9	Mit welchen Massnahmen würden Sie diesen Bedrohungen begegnen?	<p>Die Truppenbestände wurden seit der Armee 61 fortlaufend reduziert. Mit der WEA beträgt der Soldaten-Sollbestand noch 100'000 Mann. Dieser ist meiner Meinung nach zu wenig hoch. Ich finde, man sollte den Bestand wieder erhöhen und gleichzeitig der Armee die notwendigen finanziellen Mittel zur Verfügung stellen. Wir sollten in unsere Sicherheit investieren, um unsere Unabhängigkeit und Freiheit auch weiterhin zu wahren. Damit die Armee ihren Auftrag aber überhaupt noch wahrnehmen kann, steht ganz aktuell die Erneuerung der Luftwaffe (inkl. Luftabwehr) im Vordergrund.</p>	<p>Die Cyberwehrabteilung der Armee weiterhin aufbauen. Die Armee mit genügend finanziellen Mitteln ausstatten, damit sie ihre Aufgaben effizient und effektiv erledigen kann. Am Image des Militärs arbeiten, damit die jungen Männer im Militärdienst eine Sinnhaftigkeit sehen und wieder vermehrt Dienst leisten und nicht auf den Zivildienst ausweichen. Ein wichtiges Thema ist auch die Frauenförderung. In Zeiten, in denen sich die Aufgabenfelder in der Armee weiten und die verwendeten Systeme komplexer werden, wird gleichzeitig auch die Suche nach dem richtigen Personal mit den entsprechenden Qualifikationen anspruchsvoller. Und da ist es naheliegend, vermehrt auch auf die gut ausgebildeten Frauen in diesem Land zuzugreifen. Eine Dienstpflicht für Frauen ist nicht absehbar. Jedoch wird sich die Armee vor allem darüber Gedanken machen müssen, wie man die eigene Attraktivität für die gut qualifizierten Frauen in diesem Land steigern kann.</p>